



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

KiTa und Familienzentrum Breite Str.





 **-lich Willkommen bei uns in der „Breite Straße“**

Liebe Erziehungsberechtigte,

es ist uns ein großes Anliegen Ihnen mit unserer Konzeption einen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu gewähren.

Auch ermöglicht uns diese schriftliche Fassung der Konzeption die Ziele unserer Arbeit immer vor Augen zu haben, Schwerpunkte neu zu überdenken und notwendige Veränderungen einzubringen. Diese Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk gedacht, sondern sie „lebt“ und wächst mit jeder neuen Erfahrung.

Das heißt, dass unsere Konzeption offen für neue Ideen und Impulse bleibt, sie kann ergänzt und gegebenenfalls erweitert werden.

Unsere Konzeption soll Sie neugierig machen und zugleich als Schlüsselloch für eine Entdeckungsreise durch die Tageseinrichtung für Kinder „Breite Straße“ dienen. Begleiten Sie uns auf diese Entdeckungsreise durch eine faszinierende Welt...

Viel Spaß

wünscht Ihnen das pädagogische Team der Kindertagesstätte „Breite Straße“

Welcome
(englisch)

Herzlich Willkommen
(deutsch)

Haartelijk welkom
(niederländisch)

Dobro pojalovat
(russisch)

Hosgeldiniz
(türkisch)

Bienvenue
(französisch)

Bien venidos
(spanisch)

Ahlaan wa Sahlaan
(arabisch)

Välkommen
(schwedisch)

Bem-vindo
(portugiesisch)

Kalos ithate
(griechisch)

Witajcie
(polnisch)



Diakonie Rhein-Kreis Neuss

Vorwort des Trägers

Die Diakonie Rhein-Kreis Neuss Kindertageseinrichtungen gGmbH, getragen von den vier evangelischen Kirchengemeinden in Neuss, will Menschen begleiten, ihnen in Notsituationen beistehen und sie in ihren Anliegen unterstützen.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit sind unsere Tageseinrichtungen für Kinder in der Stadt Neuss. In unseren Einrichtungen wird jedes einzelne Kind in seiner Entwicklung und Persönlichkeit individuell wahrgenommen. Eine verlässliche und vertrauensvolle Beziehung zwischen dem Kind und den Mitarbeitenden hilft dem Kind seine soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu finden und demokratische Verhaltensweisen zu erfahren.

Durch vielfältige Angebote und Impulse, die jedes Kind während seiner Kindergartenzeit durchlebt, werden seine geistigen Fähigkeiten entfaltet. Eine für alle Kinder fröhliche Kindergartenzeit steht bei uns im Vordergrund.

Die gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig. Der Austausch über die Entwicklungsfortschritte des Kindes ist ein wesentlicher Bestandteil der „Erziehungspartnerschaft“, die wir mit den Eltern eingehen.

Dem Team der Evangelischen Tageseinrichtung für Kinder „Breite Straße“ wünschen wir für seine Arbeit zum Wohl der Ihnen anvertrauten Kindern ein gutes Gelingen, Freude an der Arbeit und Gottes Segen.

Erreichbarkeit des Trägers:

Diakonie Rhein-Kreis Neuss

Venloer Straße 68, 41462 Neuss

Tel.: 02131/566860 oder 02131/566848

info@diakonie-rkn.de



INHALTSVERZEICHNIS

Hallo! Wir sind die Kita „Breite Straße“	6
Die Einrichtung.....	6
Öffnungszeiten.....	6
Das Team.....	7
Lage.....	9
Räumlichkeiten.....	10
Offenes Konzept.....	11
Ein Tag in unserem Haus.....	11
Und so arbeiten wir!	16
Projektarbeit.....	16
Offenes Arbeiten.....	17
Freispiel ist „Sinn-Volles“ Spiel.....	17
Kinderstimmen sind uns wichtig!.....	18
Integration/ Inklusion.....	20
Kindeswohlgefährdung.....	20
Kindliche Sexualität.....	21
Ich kann das schon!.....	22
Ich werde immer größer...	24
Eingewöhnung.....	24
Unsere Kleinsten.....	24
Von der Kükengruppe in die nächste Gruppe.....	25
1, 2, 3, 4, Vorschulkinder heißen wir!.....	26
Von der KiTa zur Grundschule.....	27
Feste und Feiern- Wir lassen es gerne krachen.....	27
Grundsätze der Bildung und Förderung	28
Bewegung – Kinderfüße brauchen Freiraum.....	29
Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung.....	30
Sprache & Kommunikation- Quasselstrippe und Flüsterliese.....	34



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Gesunde Ernährung – Möhre, Gurke, Getreide und co.....	35
Musisch-, ästhetische Bildung.....	36
Religionspädagogik- Dem Menschen nah sein	37
Mathematische Bildung	38
Naturwissenschaftlich-, technische Bildung	38
Medien	39
Ökologische Bildung- Dreckspatz und Schmierfink.....	39
Bildungsdokumentation, Portfolio - Siehst du, was ich alles kann?	41
Elternarbeit.....	42
Kooperation/ Öffentlichkeitsarbeit.....	43
Qualitätssicherung- „Nichts ist beständiger als der Wandel!“.....	44



Hallo! Wir sind die Kita „Breite Straße“

Die Einrichtung

Die Tageseinrichtung für Kinder "Breite Straße" in der Neusser Innenstadt ist eine evangelische Einrichtung mit vier Gruppen für Kinder von 0- 6 Jahren. Die Einrichtung befindet sich in einem denkmalgeschützten Gebäude einer ehemaligen Fabrik. Das Gebäude wurde ab 2013 aufwendig saniert, umgebaut, erweitert und modern und hochwertig eingerichtet. Im August 2016 eröffnete unsere Tageseinrichtung für Kinder „Breite Straße“ hier ihre Pforten! Es erinnert nur noch wenig an die ehemalige Nutzung als Fabrik, allerdings bringt die Architektur des Hauses in Verbindung mit einer Tageseinrichtung für Kinder, viele Menschen ins Staunen.



Öffnungszeiten

35 Wochenstunden

7:15-14:15 Uhr

45 Wochenstunden

7:15-16:30 Uhr (Montags- donnerstags)

7:15-15:30 Uhr (Freitags)



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Bringzeiten

Ende der Bringzeit ist 9:00 Uhr. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte jedes Kind in der KiTa angekommen sein, damit die Gruppe gemeinsam mit dem Freispiel und dem Tagesablauf starten kann.

Abholzeiten

Sie haben jederzeit die Möglichkeit Ihr Kind aus der KiTa abzuholen. Bitte berücksichtigen Sie dabei die jeweiligen Buchungsstunden und Öffnungszeiten. Sollten Sie früher als zu den regulären Abholzeiten kommen, informieren Sie einfach die Mitarbeitenden der Gruppe darüber.

Schließungszeiten

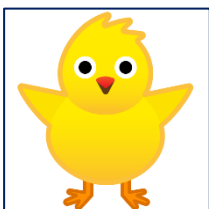
Die KiTa „Breite Straße“ ist an allen gesetzlichen Feiertagen, sowie an den folgenden Tagen geschlossen:

- 3 Wochen in den Sommerferien
- Zwischen Weihnachten und Neujahr
- 2x pädagogische Fachtage
- 1x Tag Grundreinigung
- 1x Tag Betriebsausflug

Das Team

Bei uns begleiten insgesamt 13 staatlich anerkannte Erzieher/innen Ihre Kinder durch den Tag. Die jeweilige „feste“ Gruppe bietet für Ihr Kind Sicherheit und ein familiäres Umfeld. Zusätzlich ergänzt wird das bestehende Team durch Praktikanten:innen, FSJ'ler:innen und Auszubildende.

Kükengruppe



Marina Covita Richter (päd. Fachkraft)

Michelle Wienke (päd. Fachkraft)

Andrea Beeker (päd. Fachkraft)



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Delfingruppe



Chiara Eichler (päd. Fachkraft)
Irimi Breiden (päd. Fachkraft)
Kerstin Gumprich (päd. Fachkraft)

Papageiengruppe



Jerome Chauvet (päd. Fachkraft)
Evita Papageorgiou (päd. Fachkraft)
Vagia Deligianni (Kinderpflegerin)

Drachengruppe



Amelia Schmalenbach (päd. Fachkraft)
Britta Zillikens (päd. Fachkraft)

Gruppenübergreifend

Susanne Hübener (päd. Fachkraft)
Anna Grabbe (päd. Fachkraft)
Britta Zillikens (päd. Fachkraft)
Bianca Höfer (päd. Fachkraft)
Gül Citim (päd. Fachkraft)

Kindergartenleitung

Eleni Calaitzidou



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Unsere pädagogischen Fachkräfte stehen Ihnen für individuelle Beratungen zur Verfügung. Wir informieren Sie über tägliche Erlebnisse und die persönliche Entwicklung Ihres Kindes und leisten Hilfestellung in schwierigen Entwicklungsphasen. Besonders der Austausch über positive Momente (seien es die aller kleinsten Dinge) sind uns wichtig.



Lage

Die Ev. Tageseinrichtung für Kinder & Familienzentrum „Breite Straße“ befindet sich in der Neusser Innenstadt, welche eine hervorragende Infrastruktur vorweisen kann. Hier leben vielfältige Menschen zusammen, die aus unterschiedlichen Milieus, Herkunftsländern und Religionen kommen. Daher ist der Sozialraum geprägt von einer guten Durchmischung aller sozialen Strukturen. Die Siedlungsdichte in der Neusser Innenstadt ist recht hoch, dadurch stehen den Bewohnern weniger Grundflächen zur Verfügung und viele Menschen leben in beengten Wohnverhältnissen. Jedoch können Grünflächen in angrenzenden Ortsteilen schnell erreicht werden. Die Innenstadt bietet den Bewohnern ein reichgefächertes Angebot. Das Rathaus, das Jugendamt und das Bürgerbüro in der Nähe sind unter der Einbeziehung einflussreicher Posten für den Sozialraum unablässig. Fußläufig sind viele Einkaufsmöglichkeiten & Beratungsstellen zu erreichen. Neue Kontakte, Angebote, Kooperationen aus dem Familienzentrum.



Räumlichkeiten

In unseren Räumen spielt sich ein nicht unwesentlicher Teil des Lebens Ihres Kindes ab. Daher legen wir großen Wert darauf, dass die Räume für Ihr Kind nicht nur funktional sind, sondern sinnlich- konkrete Erfahrungen ermöglichen und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Wir schaffen Orte der Bewegung, der Ruhe und Geborgenheit, der Freiheit sowie Orte für Alleinsein und für soziales Miteinander. Wir bieten Ihrem Kind eine Umgebung, in der es sich wohlfühlen kann. Unsere Raumgestaltung orientiert sich an den Interessen, Wünschen, und Bedürfnissen der Kinder.

In jeder Gruppe gibt es verschiedene Spielbereiche, die so gestaltet sind, dass sie den Kindern eine Vielzahl von Erfahrungs- und Lernaktivitäten ermöglichen. Des Weiteren bieten die Gruppen den Kindern einzelne Schwerpunkte zum lernen und enddecken, so gibt es beispielsweise einen Werkbereich sowie eine Tüftel- und Experimentierecke. In den Gruppenräumen kann sich Ihr Kind frei bewegen und sich seine Spielbereiche aussuchen, sich aber auch für die nötige Ruhe in den Ruhebereich zum Kuseln und Träumen zurückziehen.

Zu unseren Räumlichkeiten gehören neben den vier Gruppenräumen zudem:

- ein Atelier
- Abstellräume
- Außengelände
- Büro
- ein Bauraum
- eine Bibliothek
- ein Bewegungsraum
- ein Besprechungsraum für das Familienzentrum (zur therapeutischen Nutzung)
- ein Eingangsbereich/ Foyer
- Küche
- ein Kinderwagenraum
- Personalraum/ Pausenraum
- ein Ruheraum
- ein Raum der Wünsche (flexibler Raum, nach Interessen gestaltbar)



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

- ein Schlafräum
- Toiletten
- ein Vorschulraum

Offenes Konzept

Wir arbeiten nach dem offenen Konzept. Dies bedeutet, dass Ihr Kind nach Absprache mit seiner/m Erzieherin/er neben dem eigenen Gruppenraum auch in den verschiedenen Funktionsräumen (z.B. Atelier, Bauraum, Bibliothek, Bistro etc.) spielen oder die anderen Gruppen besuchen kann. Unsere Funktionsräume sind themenbezogen (z.B. kreatives Material, Bauelementen, etc.) mit entsprechendem Material ausgestattet.

Hier zum Beispiel eine unserer Rückzugsmöglichkeiten:



Wir schaffen die Voraussetzung dafür, dass Ihr Kind sich bei der Gestaltung der Umgebung beteiligen kann und ermöglichen, dass es im Lebensraum „Breite Straße“ seine eigenen Spuren hinterlässt und ein zweites Zuhause findet, indem es sich wohl und geborgen fühlt.

Ein Tag in unserem Haus

Unsere Einrichtung öffnet um 7:15 Uhr. Dann treffen sich die ersten Kinder und Erzieher:innen in den Sammelgruppen um gemeinsam in den Tag zu starten. Bis 9:00 Uhr treffen alle Kleinen und Großen der KiTa „Breite Straße“ ein.



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen bei der **Begrüßung** den ersten persönlichen Kontakt zu Ihnen und Ihrem Kind auf. Nach der Begrüßung beginnen die Kinder ihr alleiniges oder gemeinsames Spiel, nehmen Angebote wahr, suchen sich nach Absprache mit der/dem Erzieher:in einen Spielbereich in der KiTa oder gehen im Bistro frühstücken (Frühstücksphase 8:00- 9:45 Uhr). Beim **Frühstück** räumen die Kinder ihr Geschirr selbständig weg und decken für den Nächsten. Ihr Kind wählt selbst, ob es in der Gruppe oder auf dem Außengelände spielt, sich im Bewegungsraum austobt oder sich im Atelier mit Freunden trifft. Die Erzieher:innen unterstützen das Freispiel der Kinder durch Anregungen und Impulse, sie stellen Materialien zur Verfügung und begegnen den Spielideen der Kinder mit Anerkennung.

Während des **freien Spiels** der Kinder finden situationsangepasste Angebote in den verschiedenen Spielbereichen statt. Die Kinder werden zur Teilnahme angeregt und motiviert. Zum partnerschaftlichen Arbeiten (Partizipation) gehört aber auch, dass die Kinder ein Angebot ablehnen und lieber ihr Spiel fortsetzen.



Unser **Außengelände** bietet den Kindern viele Spielmöglichkeiten. Klettern, Schaukeln, mit Wasser matschen/ plantschen und Buddeln gehören dazu! Die Gruppen nutzen das Außengelände 1-2 Mal täglich, Regenwetter schreckt uns nicht davon ab. Darüber hinaus können die Kinder jederzeit das Außengelände zum Spielen nutzen.

Im Laufe des Tages treffen wir uns mit den Kindern zu einem **Kreis**. Es werden gemeinsam Lieder gesungen, Spiele gespielt und Geschichten vorgelesen, aber auch Geburtstage gefeiert. Regelmäßig finden neben den spielerischen Spielkreisen Gesprächsrunden statt. Sie geben Ihrem Kind und den Erzieher:innen die Möglichkeit, unterschiedlichen Bedürfnissen und Erfordernissen, die sich aus dem Miteinander ergeben, nachzukommen. Die Gesprächskreise vermittelt dem Kind eine wichtige Form der Gesprächskultur. Dabei werden Sprache, Selbstbewusstsein, Sozialverhalten und das Miteinander gefördert. Partizipation steht dabei im



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Vordergrund, denn in unserem Haus wird auf jede Stimme gehört. Die Kinder erleben Demokratie, in der es Entfaltungsmöglichkeiten, Regeln, Mitsprache, Mitbestimmung und Beteiligung gibt und bilden den Grundsatz des partnerschaftlichen Umgangs. In den Gesprächskreisen erzählen die Kinder auch oft, was sie zu Hause gemacht haben, wie der Urlaub war, mit wem sie gespielt oder was sie erlebt haben. Die Kinder erfahren also deutlich mehr voneinander und erleben die Lebenswelt des Anderen, welche im normalen Tagesablauf vielleicht unbedacht geblieben wäre.

Von 12:00-13:30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit im Bistro **Mittag** zu essen. Anschließend gibt es einen Nachtisch (frisches Obst oder Joghurt). Die Kinder essen mit Kinderbesteck und bekommen, wenn nötig von den Erzieher:innen Hilfestellung. Nach dem Essen werden die Zähne geputzt.

Für die jüngeren Kinder folgt bis 14:00 Uhr die **Schlafenszeit**. Die Kinder legen sich in ihr eigenes Bettchen und werden bis zum Einschlafen von einem/ einer Erzieher:in begleitet. Die älteren Kinder haben bei Bedarf die Möglichkeit sich in der Ruhe- Ecke auszuruhen, einer Entspannungsgeschichte zu lauschen, zu träumen oder zu kuscheln.

Bis 14:30 Uhr werden die ersten Kinder (35 Std. Betreuung) abgeholt. Für die restlichen Kinder geht das freie Spielen weiter. Um ca. 15:00 Uhr gibt es einen kleinen **Nachmittagssnack**.

Bevor es nach Hause geht, wird zusammen aufgeräumt. Oft tauschen sich die Erzieher:innen und Eltern noch über Erlebnisse und Vorkommnisse aus. Um 16:30 Uhr (freitags 15:30 Uhr) endet auch der Tag für die Kinder mit einer 45 Std.- Betreuung.

Kükengruppe

Der KiTa-Tag in der Kükengruppe (U3) beginnt ebenfalls um 7:15 Uhr. Die Kükenkinder treffen sich mit den Delfinkindern in der Kükengruppe und verweilen dort bis 8:00 Uhr. Um 8:00 Uhr gehen die Delfinkinder in ihre eigene Gruppe. Die Bringphase endet auch hier um 9:00 Uhr.

Die **Bring- und Abschiedsrituale** sind uns dabei sehr wichtig. Von Kind zu Kind oder Familie zu Familie ist diese erste Phase unterschiedlich. Wir fangen jede Familie in dieser Bringzeit auf, indem ein kurzes Tür- und Angelgespräch geführt wird um wichtige Absprachen zu treffen, Fragen zu beantworten oder um einfach ein freundliches Wort zu wechseln. Die Verabschiedung der Kinder wird von den Familien



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

unterschiedlich gestaltet. Die Einen lesen noch ein Buch zusammen, die Anderen spielen ein Spiel und manche Kinder kommen kaum dazu ihren Familienmitgliedern „Tschüss“ zu sagen, da sie es so eilig haben mit ihren Freunden zu spielen. Wichtig ist uns dabei die Verabschiedung der Bezugspersonen so einfühlsam und liebevoll wie möglich zu begleiten, denn schließlich legt dieser Abschied einen Schwerpunkt für das Wohlbefinden und den Start des Kindes in den Tag.

Im Laufe des Vormittags sammeln sich die Kinder auf dem Teppich zu einem gemeinsamen **Morgenkreis** – ein häufiges Ritual. Ein solcher Kreis dauert meistens 10 bis 15 Minuten und die Zeit wird sehr individuell gestaltet. Im Morgenkreis kommen wir zum ersten Mal an diesem Tag gemeinsam als Gruppe zusammen. Das Ziel hierbei ist es die Gemeinschaft, das Wir- Gefühl zu entwickeln und Spaß an gemeinsamen Spielen und dem Singen zu haben. Die Kinder begrüßen einander, sehen wer da ist und wer fehlt, spielen und singen ausgelassen und gehen dann frisch in den Morgen. Die Kinder nutzen die unterschiedlichen Spielbereiche und gestalten ihr Freispiel selbständig, entweder nehmen sie an speziellen Angeboten teil oder sie beschäftigen sich selbstbestimmt in den verschiedenen Bereichen. Gerne wird auch der Flur zum Spielen genutzt, da er viel Bewegungsfreiraum bietet. Die verschiedenen Podeste im Flur laden zum Klettern, Rennen und Hüpfen ein.

Um 9:00 Uhr wird dann gemeinsam gefrühstückt. In einer gemütlichen Atmosphäre haben die Kinder die Möglichkeit in Form eines Büffets ihr **Frühstück** zu wählen. Die Erzieher:innen begleiten die Kinder hierbei und geben Unterstützung, wo sie notwendig ist. Kinder, die noch keine feste Nahrung zu sich nehmen, bringen ihr Frühstück von zuhause mit. Dieses wird dann in der KiTa zubereitet.

Nach dem Frühstück geht es mit dem **Freispiel** weiter. Da unsere Einrichtung offen arbeitet, gibt es für die Kinder die Möglichkeit alle Räume zu erkunden. Je nach Alter und Entwicklungsstand des Kindes kann dies selbständig oder in Begleitung einer Fachkraft stattfinden.

Bei gutem bis mäßigem Wetter gehen wir im Laufe des Vormittages mit allen Kindern auf das Außengelände. Vor dem Rausgehen wird noch eine frische Windel gemacht oder die Toilette benutzt und danach ziehen wir uns gemeinsam an. Und dann geht es im Sauseschritt auf das Außengelände! Es gibt im Außengelände einen etwas ruhiger



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

gelegten Krippenbereich, welchen die Kinder nutzen können. Aber genauso halten wir uns auch dort auf, wo alle anderen Kinder spielen. Hier wird den Kindern, neben dem Freispiel in der Gruppe, eine umfassende Bewegungs- und Lernumwelt geboten. Viele neue Eindrücke und Sinneserfahrungen werden ermöglicht (durch Klettern und Bewegen auf unterschiedlichen Untergründen, Matschen oder Spielen mit Sand) und das Draußen sein zu jeder Jahreszeit, bei jeder Wetterlage bringen den Kindern zahlreiche Lerninhalte der Natur näher.

Gegen 11:00 Uhr räumen wir das Außengelände gemeinsam auf und gehen in die Gruppe zurück. Erst einmal ausziehen, Hände waschen, Windeln wechseln um dann gemeinsam zu essen. Um 11:15 Uhr steht das **Mittagessen** auf dem Tisch. Dabei legen wir Wert auf eine gesunde, kindgerechte Ernährung, die dem Kind die Freude am Essen ermöglicht. Der Speiseplan ist abwechslungsreich gestaltet und ändert sich wöchentlich. Natürlich nehmen wir hier Rücksicht auf eventuelle Nahrungsmittelunverträglichkeiten oder besondere Ernährungsgewohnheiten Ihrer Kinder. Nach einem Vormittag voller Aktion, Spiel und frischer Luft ist das gemeinsame Mittagessen besonders wichtig und macht stark für den weiteren Tag! Zusätzlich lernt das Kind den Umgang mit dem Besteck, aus einem Glas zu trinken oder sich selber das Essen aus der Schüssel zu nehmen. Natürlich erhalten die Kinder auch hier bei Bedarf Unterstützung durch die Erzieher:innen.

Nach dem Mittagessen wird abgeräumt um dann Zähne zu putzen und das Gesicht zu waschen. Die Kinder werden gewickelt (gerade das Wickeln ist immer auch eine besondere Zeit für Kind und Erzieher:innen um in Kontakt zu kommen) oder gehen noch einmal zur Toilette und werden dann zum Mittagsschlaf hingelegt. Da die Kinder unterschiedliche Schlafbedürfnisse haben, richtet sich die Dauer des Mittagsschlafs nach den einzelnen Kindern. Wenn alle Kinder eingeschlafen sind, verlassen die Erzieher:innen den Schlafraum. Danach nutzen wir ein Babyphone um jederzeit ein Auge auf die Kinder zu haben.

Am Nachmittag dauert es meist eine Weile bis sich alle Kinder wieder zusammengefunden haben und einige werden dann auch schon abgeholt um noch etwas Zeit mit den Eltern verbringen zu können. Wir richten uns hier nach den Bedürfnissen der Familien und haben keine feste Abholzeit am Nachmittag. In der Gruppe gibt es nun noch einmal eine kleine **Snackrunde** (vom Kindergarten



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

bereitgestellt) und dann hat das Kind die Möglichkeit zu spielen und Zeit mit seinen Freunden zu verbringen.

Es ist auch mal schön den Kindergarten nachmittags (bis 16:30 Uhr) in Ruhe zu genießen, da Ausflüge oder geplante Aktivitäten eher am Vormittag stattfinden. Wird das Kind dann von Ihnen abgeholt, so ist es uns wichtig Ihnen einen kleinen Austausch über den Tag des Kindes zu ermöglichen, da die meisten Kinder noch nicht selber in der Lage sind davon zu berichten. Sollte es nötig sein ein ausführlicheres Gespräch zu führen, so können Sie jederzeit einen Termin mit uns vereinbaren.

Und so arbeiten wir!

Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit ist der situationsorientierte Ansatz, der das selbstbestimmte Lernen des Kindes unterstützt. Wir bieten den Kindern den dazu nötige Freiraum. Sie können so ihre eigenen Lebenserfahrungen machen und sind nicht auf Erfahrungen aus zweiter Hand angewiesen. Bei uns „arbeiten“ die Kinder beispielsweise mit richtigem Werkzeug anstatt mit Plastikwerkzeug, sie kochen und backen in einer richtigen Küche. Naturerfahrungen sammeln sie täglich in unserem Außengelände und bei unseren Exkursions- und Waldtagen. Von Seiten der Erzieher:innen wird im Interesse der Kinder beobachtet, interpretiert, reflektiert, neu beobachtet und Wissen erweitert. Durch Beobachtungen und Gespräche mit Kindern und Eltern finden wir heraus, welche Dinge für Ihr Kind „hier und jetzt“ wichtig sind. Beobachtung und Dokumentation sind daher grundlegende Mittel um herauszufinden, was Kinder im Einzelnen bewegt und in welche Richtung ihre Fragen gehen. Die pädagogische Fachkraft greift Ideen der Kinder auf, begleitet ihre Entwicklung und stellt Materialien zur Verfügung. Daraus ergeben sich vielfältige Erlebnisse, die wiederum neue Impulse beinhalten.

Projektarbeit

Ausgangspunkt der Projektarbeit ist die Orientierung an der Lebenssituation, den Interessen, Wünschen, Bedürfnissen und Erfahrungen Ihrer Kinder. Dies bedeutet, dass das Projekt in den situationsorientierten Ansatz als pädagogische Basis integriert ist. Ihre Kinder legen gemeinsam mit der pädagogischen Fachkraft das Thema fest und bestimmen das Ziel des Projektes. Im Verlaufe des Projektes entstehen



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

verschiedene Lernfelder, die von einem Thema, einer Situation oder einem Wunsch ausgehen. Somit bietet das Projekt Raum für unterschiedliche Aktivitäten. Im Projekt erfahren Ihre Kinder ihre Tätigkeiten als sinnvoll, wenn das Thema aus dem eigenen Lebensbereich stammt, weil sie darüber mitentscheiden und gemeinsam nach Ideen und Vorschlägen zum Thema suchen können. Dabei ermöglicht die Projektarbeit ein ganzheitliches Vorgehen, in dem die sozialen, emotionalen, motorischen, kognitiven und kreativen Fähigkeiten unterstützt und gefördert werden.

Offenes Arbeiten

Die Kinder können nach eigenem Bedarf und Interesse die verschiedenen Spielbereiche/ Räume besuchen. Dies findet in Absprache mit den Erzieher:innen statt und funktioniert mit dem Foto-Klicksystem an der dafür vorhandenen Magnetwand. Folgende Aktionsräume stehen den Kindern zur Verfügung: Bibliothek, Atelier, Vorschulraum, Bauraum, Ruheraum, Bewegungsraum und unser großes Foyer. Die einzelnen Bereiche bieten den Kindern vielfältiges Material an, mit dem sie ihrer Phantasie freien Lauf lassen können. Dabei entstehen Angebote, die am selben Tag abgeschlossen werden oder auch fortgeführt werden können. Es ist den Kindern überlassen, womit, mit wem und wie lange sie spielen möchten. Denn nur sie wissen genau, was sie brauchen!

Freispiel ist „Sinn-Volles“ Spiel

Die Zeit im Freispiel ist eine selbstbestimmte Zeit mit viel Freiraum für Spiele, Gedanken und Ideen, für das Kennenlernen von Gefühlen und den Umgang mit verschiedensten Materialien. In dieser Zeit stehen die individuellen Wünsche, Bedürfnisse, Temperamente und Eigenschaften



Ihres Kindes im Vordergrund. Aufgrund von täglichen Beobachtungen kennen die päd. Fachkräfte die Vorlieben, Stärken und Schwächen der Kinder und können somit individuell, unterstützend und begleitend auf jedes Einzelne eingehen. Ob ein Konstruktionsspiel auf dem Bauteppich oder im Bauraum, Kreativsein am Maltisch oder im Atelier, Rollenspiel im Theaterraum, ob Bücher betrachten, Erzählen,



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Schmusen, Beobachten, Toben, Zurückziehen oder ob bewegungs-freudige Spiele im Flur und im Bewegungsraum gewählt werden, entscheidet Ihr Kind nach seinen eigenen Vorstellungen.

Das Spielen enthält in dieser Zeit des Tages seine tiefste Bedeutung. Spielen vollzieht sich **nicht** in erster Linie an Tischen, sondern dort, wo das Leben pulsiert: auf freien Flächen, in Höhlen und Buden, im Gebüsch, in der Erde und in unscheinbaren Ecken. Während des Freispiels finden Angebote in den Gruppen statt, die die Erzieher:innen harmonisch in den Gruppenalltag einbinden. Einzelne, aber auch deutliche und klare Regeln bieten hierbei einen sicheren Rahmen, um sich wohlbehütet und geschützt zu fühlen. Die Beobachtung, die das pädagogische Personal während des Freispiels machen kann ist eine entscheidende Grundlage unserer ganzheitlichen Arbeit. Hier wird der individuelle Entwicklungsstand der Kinder fortwährend erfasst. Die für Ihr Kind notwendige Begleitung, Unterstützung und Förderung kann gezielt erarbeitet werden.

Kinderstimmen sind uns wichtig!

Als Tageseinrichtung für Kinder ist es unser Ziel die Kinder auf ein Leben in Teilhabe an der Gesellschaft vorzubereiten. Unsere pädagogischen Aufgaben bestehen außer in der Bildung der Kinder darin, sie zu einer Persönlichkeit zu erziehen. Sie sollen lernen demokratische Strukturen zu verstehen und sie im Sinne einer Mitbestimmung zum Wohle der Gemeinschaft und zum eigenen Wohl einsetzen zu können. Partizipation bedeutet die Kinder an diesen vielfältigen Entscheidungsprozessen, die sich ergeben, teilhaben zu lassen. Es gibt immer auch Entscheidungsfolgen, die Kinder gar nicht absehen können. Durchaus sollte man die Kinder aber bei Entscheidungen, die sie selber tätigen können, beteiligen. Wir tun dies aus der Überzeugung heraus, dass Kinder sowohl die Kompetenz, als auch die Wertigkeit haben Entscheidungen über sich und ihr Leben treffen zu können. Dies garantiert bereits im Kindergarten die Erziehung zu selbstbewussten und kommunikativen Persönlichkeiten, die Argumente abwägen und ihre eigene Meinung vertreten können. Ein Erziehungsziel, welches für das spätere Leben äußerst wichtig ist und durchaus im Sinne einer demokratischen Erziehung ist.

Gerade auch in der Phase, wo sich Wille und Widerstand stark ausprägen, ist es wichtig Kinder in ihren Gefühlen und Meinung ernst zu nehmen. Daher ist die Teilhabe und Mitbestimmung der Kinder und Eltern am gesamten Kindergartengeschehen die



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder entscheiden, ob sie satt sind, Durst haben, oder ob draußen das Wetter schön genug ist, um evtl. Mütze, Schal oder Jacke auszulassen. Dabei werden sie durch Gespräche begleitet und ihr Verhalten wird reflektiert, z.B. werden sie, wenn sie ohne Jacke draußen spielen, nach einigen Minuten gefragt, ob das Wetter wirklich angenehm sei.

Auch in der Planung des Alltags ist uns ihre Stimme wichtig. Kinder setzen Impulse und Planen z.B. Projekte mit. Bei der Anschaffung von Spielmaterialien oder Bücher, werden ihre Meinungen gehört. Partizipation heißt ein Teil des Ganzen zu sein. Dies zeigt sich in vielen verschiedenen Bereichen. Die Kinder sollen sich als selbstbestimmt und selbstwirksam erleben und so sind die Materialien für sie offen und frei zugänglich bereitgestellt. Das Kind kann seinen eigenen Interessen nachgehen und neue Lernerfahrungen machen. Wir vermeiden es, wenn möglich, eigenen Entscheidungen und Lösungen der Kinder vorzugreifen, um somit das Kind zu motivieren selber aktiv zu werden. Die Kinder werden bei uns aktiv in die Alltagsgestaltung mit einbezogen (z.B. Tische decken, gegenseitige Unterstützung beim Anziehen, aufräumen usw.). Es ist unsere Überzeugung, dass Kinder durch Beteiligung lernen, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.

In unserer KiTa gibt es außerdem ein Kinderparlament. Jede Gruppe wählt zu Beginn des KiTa- Jahres zwei Gruppensprecher. Diese treffen sich dann regelmäßig um wichtige Themen im Plenum zu besprechen. Diese besprochenen Themen werden dann wiederum während des täglichen Kreises an die komplette Gruppe weitergegeben. Wichtig ist uns hier eine offene und wertschätzende Atmosphäre bereit zu stellen, die auf einer freiwilligen Teilnahme des Kindes basiert. Das Kind soll sich in seinem Wesen angenommen fühlen und sich durch viele, positive Erlebnisse bestärkt, weiterentwickeln.

*„Wenn ich nur darf, wenn ich soll,
aber nie kann, wenn ich will,
dann kann ich auch nicht,
wenn ich muss.*

*Wenn ich aber darf, wenn ich will,
dann mag ich auch, wenn ich soll,
und dann kann ich auch,
wenn ich muss.*

Denn: Die, die können sollen,



müssen auch wollen dürfen!“

Umgang mit Beschwerden

Für jede Beschwerde suchen wir Lösungen im Rahmen unserer Möglichkeiten sowie im Interesse und Wohl der Kinder. Jeder kann sich bei Kritik äußern. Dies gilt insbesondere auch für die Kinder, deshalb legen wir auch Wert auf eine kindgerechte Gesprächs- und Kritikkultur. Wir ermuntern Kinder, ihre Erwartungen, Ideen, Visionen, ihre Fragen, Ängste und Kümernisse in gemeinsamen Gesprächen zu äußern. Die Kinder beteiligen sich an der Planung und aktiven Gestaltung des alltäglichen Zusammenlebens.

Die pädagogischen Fachkräfte tragen die Entscheidungen der Kinder mit und unterstützen sie darin, ihre Vorhaben zu realisieren.

Integration/ Inklusion

Inklusion beinhaltet für uns das Zusammenleben unterschiedlicher Kinder. Dies bedeutet die Stärken und Schwächen jedes Kindes zu erkennen, mit ihnen umzugehen und dafür entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Somit können die Kinder ihren Alltag positiv bewältigen, haben Spaß und können voneinander lernen.

Kindern...

- aus unterschiedlichen Kulturkreisen
- aus Sprachauffälligkeiten
- mit körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung
- mit herausforderndem Sozialverhalten
- mit Entwicklungsverzögerungen

fördern wir durch differenzierte Bildungsangebote und individuelle Lernbegleitung. Die Zusammenarbeit mit Kinderärzten und Fachtherapeuten ist ebenfalls gegeben.

Kindeswohlgefährdung

Das Kinderschutzgesetz sieht in § 8a und 8b SGB VIII für jede Kindertagesstätte vor ein Verfahren festzulegen, das bei ersten Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung eingeschlagen wird. Auch für unsere Einrichtung wurde im Rahmen der



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Konzeptionsentwicklung und Qualitätssicherung ein solches Verfahren festgelegt. Sollten innerhalb einer Gruppe Anzeichen von Kindeswohlgefährdung vorliegen, so gibt es auch in unserer Einrichtung einen vom Team und vom Träger festgelegten Weg, der – immer das Wohl des Kindes im Blick – vom gesamten Team verfolgt wird (weitere Informationen finden Sie im Kinderschutzkonzept).

Kindliche Sexualität

Kinder sind von Geburt an, beziehungsweise sogar pränatal, bereits sexuelle Wesen, doch ihre Sexualität unterscheidet sich in zentralen Punkten von der Sexualität Erwachsener. Wir bitten zu bedenken, dass Sexualität nicht nur Geschlechtsverkehr ist, nicht nur mit Genitalien zu tun hat, sondern körperliche, biologische, psychosoziale und emotionale Aspekte umfasst. Sie ist eine Lebensenergie, die sich im Körper entwickelt und von der Kindheit bis ins Alter wirksam ist. Die Ausdrucksmöglichkeiten von Sexualität sind vielfältig: Zärtlichkeit, Geborgenheit, Sinnlichkeit, Lust, das Bedürfnis nach Fürsorge und Liebe.

Der erste Bezugspunkt eines Säuglings ist der Körper mit seinen Bewegungen, Handlungen und Gefühlen. Durch Bewegung und Berührungen kann sich Ihr Kind entfalten und wachsen. Jedoch ist der Umgang mit Berührungen von kulturellen, religiösen, sozialen und familiären Vorstellungen abhängig. Diese geben vor, welche Formen von Berührungen anerkannt und gefördert bzw. tabuisiert werden. Für Erwachsene ist es in der Regel ein Zeichen gesunder Entwicklung, wenn Babys und Kleinkinder ihre Umwelt neugierig erkunden, indem sie Dinge berühren, greifen und gegebenenfalls in den Mund stecken. Dazu gehört für das Kind auch, sich selbst kennenzulernen wie beispielsweise: Wo bin ich empfindlich, wie viel Kraft habe ich, wie laut kann ich schreien und eben auch: Wo habe ich welche Körperöffnungen und wie reagieren etwa meine Genitalien auf welche Berührungen? Dies herauszufinden ist für Ihr Kind ebenso spannend wie ein Auto auseinander zu nehmen oder einen Käfer zu beobachten. Dabei ist ein solches sexuelles Explorationsverhalten für den Großteil der Erwachsenen manchmal wesentlich brisanter und verunsichernder als für Kinder. Aus diesem Grund erhält dieses Thema meist weniger Förderung als andere kindliche Lernbestrebungen.

Kindliche Sexualäußerungen wirken nicht zielgerichtet und sind meist ganzheitlich, d.h. der Kontakt zum eigenen Körper oder dem anderer ergibt sich in der Regel aus



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

dem Spiel beziehungsweise der Situation. Dieses Spiel passiert sowohl durch Selbst- als auch durch Fremdundersuchung. Die berühmten Doktorspiele sind nichts Anderes, denn die Kinder möchten herausfinden, wie Andere des gleichen beziehungsweise des anderen Geschlechts aussehen, wobei Ihr Kind zunächst das Gefühl sich verstecken zu müssen nicht kennt. Alles, was den Kindern gefällt oder was sie interessiert, wird gelebt.

Aufgrund von Erfahrungen ist davon auszugehen, dass Kinder derartige Spiele nur dann eine entsprechend höhere Bedeutung geben als Friseur oder Zahnarzt zu spielen, wenn die Erwachsenen nonverbal und/ oder verbal genau diese Bedeutungsaufladung vorgenommen haben, sei es durch besonders viel Kontrolle, Verbote oder Beschämung. Wir begleiten Ihr Kind auf diesem sensiblen Weg und akzeptieren die natürliche Sexualität ihres Kindes.

Auch wenn die Bedeutung von Sexualität für die Identitätsentwicklung von Kindern heute anerkannt ist, wird die Frage, wie Kinder den Umgang damit lernen sollen und was sie zeigen dürfen, leider immer noch gesellschaftlich kontrovers diskutiert. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder in diesem Feld, körperliche Grenzen zu setzen und zu akzeptieren. Sie werden dabei gestärkt, gegenüber anderen Kindern und Erwachsenen, das Recht am eigenen Körper zu fordern. Beim „Doktorspielen“ entwickeln sie die beste Prävention vor Missbrauch. Die pädagogischen Fachkräfte dienen schon da als Vorbild, indem sie die Kinder fragen, ob sie sie anfassen dürfen oder ihnen, nicht ungefragt eine neue Windel machen.

Ich kann das schon!

Auch wenn es uns nicht immer bewusst ist: Eines der wichtigsten Ziele unserer Erziehung ist die Selbstständigkeit unserer Kinder. Schließlich müssen sie eines Tages für sich die alleinige Verantwortung übernehmen, sich selbst und die nächste Generation schützen und versorgen. "Das ist ja noch so lange hin" wenden Sie vielleicht ein. Stimmt. Aber Selbstständigkeit stellt sich nicht in einem bestimmten Alter automatisch ein. Sie ist vielmehr das Ergebnis eines langen Lernprozesses, der in der frühesten Kindheit einsetzt. Dieser Prozess besteht aus unzähligen, kleinen Schritten und hat bereits begonnen, wenn Ihr Kind zum ersten Mal bewusst das Wort "Ich" benutzt und damit erkannt hat, dass es eine eigene Person ist. Selbstständigkeit bedeutet Unabhängigkeit. Das heißt auch, dass wir unsere Kinder loslassen müssen.



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Natürlich geschieht das nicht abrupt und auch nicht im Sinne von „Fallenlassen“, sondern allmählich und im Sinne von „Freiraum gewähren“. Die Erziehung zur Selbstständigkeit ist eine Gratwanderung: Es gilt, die Mitte zu finden zwischen überbehütendem Festhalten und plötzlichem Wegstoßen.

Je kleiner ein Kind ist, desto wichtiger ist es, dass es sehr viel körperliche Nähe erfährt, die ihm Geborgenheit und Schutz vermittelt. Obwohl ein Säugling ganz und gar abhängig ist, legen Eltern bereits bei ihm den Grundstein für spätere Selbstständigkeit. Denn durch die Fürsorge, die sie ihm angedeihen lassen, entwickelt ein Kind Urvertrauen zu seinen Eltern. Dieses Gefühl des Rückhalts und der Sicherheit ist die beste Voraussetzung dafür, dass der lange Weg des gegenseitigen Loslassens funktioniert.

Kinder **wollen selbstständig** sein, das gehört zu ihrem "Bauplan". Damit wäre eigentlich alles recht einfach, doch der Alltag sieht oft ganz anders aus. So möchte der dreijährige Tom sich selbst die Schuhe zubinden, bevor seine Mutter ihn morgens in den Kindergarten bringt. Allerdings dauern seine Versuche jedes Mal eine halbe Ewigkeit. Also nimmt seine Mutter ihm die Arbeit ab, natürlich unter Toms lautstarkem Protest. Der Junge ist frustriert, denn sein Bedürfnis nach Unabhängigkeit bekommt einen empfindlichen Dämpfer. Eines Tages gibt er auf und lässt sich wieder ohne zu murren die Schnürsenkel binden. Das Beispiel zeigt, wie schnell sich Kinder entmutigen lassen und aufhören Dinge zu probieren. Sie neigen dann auch später dazu nichts zu wagen und auszuprobieren, sondern lediglich „es nicht zu können“. Um das zu verhindern, könnten Toms Eltern mit ihrem Sohn das Zubinden üben, und zwar ohne Zeitdruck am Nachmittag. Denn Kinder, denen alles abgenommen wird, können nicht selbstständig werden. Ein weiteres Beispiel ist, dass Kinder gerne im Haushalt helfen möchten. Dies ist ein weiteres Zeichen für das Streben nach Selbstständigkeit. Auch hier gilt: Wenn es eben geht, sollten Sie Ihr Kind nicht bremsen. Finden Sie einen Kompromiss mit dem Sie und Ihr Kind zufrieden sind. Möchte es zum Beispiel Frühstück machen? Dann schlagen Sie ihm vor es zusammen zu tun - Sie übernehmen die gefährlichen Arbeiten am Herd, während Ihr Kind den Tisch deckt oder beim Schnibbeln hilft.



Ich werde immer größer...

Eingewöhnung

Für viele Kinder und Eltern ist der Start in eine Kindertagesstätte auch die erste Trennung. Trennungen sind meistens von starken Emotionen wie Weinen, Angst und Rückzug begleitet. Bilderbücher und Gespräche über die KiTa erleichtern den Start in den neuen Lebensabschnitt.

Erst wenn sich ein Vertrauensverhältnis zwischen Ihrem Kind und den päd. Mitarbeitenden entwickelt hat und das Kind sich von der pädagogischen Fachkraft trösten oder begleiten lässt, können Sie sich langsam zurückziehen. In der Eingewöhnungszeit orientieren wir uns an dem „Berliner Modell“. Dabei behalten wir jedes einzelne Kind im Auge und richten uns ganz individuell nach seinem Eingewöhnungstempo. Ihr Kind braucht am Anfang dieses neuen Lebensabschnittes also vor allem drei Dinge: Sie als Vertrauensperson, uns als Begleitpersonen und Zeit. Für das erste „Annähern“ bieten wir Ihnen und Ihrem Kind vor dem Kindergartenstart zwei Schnuppertermine an. Hier wird der erste Kontakt zu den zukünftigen Mitarbeitenden und Kindern geknüpft. Darüber hinaus kann Ihr Kind in Ihrem Beisein auch die Räumlichkeiten erkunden und auf Entdeckungsreise gehen.

Unsere Kleinsten

Veränderte Familiensituationen und ein klar definierter Bildungsgedanke führen zukünftig vermehrt dazu, dass die Betreuung der unter Dreijährigen Kinder immer weiter in den Fokus von Politik, Erziehungsberechtigten und Einrichtungen rückt.

Kinder im Alter von 0-3 Jahren sind sehr aktiv. Es ist die Zeit des Erkundens, Spielens und Nachamens. Die Sprachentwicklung ist in einer besonders wichtigen Phase. Wille und Widerstand erwachen und das Kind wird sich seiner selbst bewusst. Schon die jüngsten Kinder handeln selbstbestimmend und setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander. Dabei sind Lernen und Körpererfahrung unmittelbar miteinander verknüpft. Um eine gezielte Förderung unserer Jüngsten zu ermöglichen, bieten wir genügend Spiel-, und Erlebnisräume, welche Ihr Kind spielerisch erkunden und erleben kann. Je früher Ihr Kind in seinen Fähigkeiten bestärkt und unterstützt wird, desto selbstsicherer wird es in seinem eigenständigen Handeln sein. Unsere „Kleinen“



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

sollen darin bestärkt werden sich in eine Gruppe zu integrieren und im täglichen Miteinander zu behaupten.

Die Eingewöhnungsphase ist für uns von ganz großer Bedeutung, denn in dieser Phase werden die Weichen für den Aufbau tragfähiger Beziehungen zu den päd. Fachkräften in unserer Einrichtung gestellt. In dieser Zeit sollte Ihr Kind von einer festen Bezugsperson mit entsprechender Zeit begleitet werden. Die Eingewöhnung basiert auf dem Berliner Model, wird aber nichts desto trotz individuell nach den Bedürfnissen des Kindes angepasst. Erleichterung für die Eingewöhnung bietet das Mitbringen von Bezugsgegenständen, wie beispielsweise Kuscheltieren und Schmusetuch.

Viel Entdecken und Erforschen macht müde... und damit sich unsere Kleinen auch in der verdienten Ruhephase so richtig wohlfühlen, haben wir kleine, gemütliche Betten, die zum Träumen einladen. Die Schlafphase findet auf Gruppenebene statt. Mit dem dritten Lebensjahr überlässt man sein Bettchen dann den jüngeren Kindern.

[Von der Kükengruppe in die nächste Gruppe](#)

Die Kinder der Nestgruppe wechseln in der Regel, wenn sie 3 Jahre alt werden, in eine andere Gruppe. Da die Einrichtung teiloffen arbeitet und auch die U3 Kinder alle Räume erkunden können, sind ihnen Räume und pädagogische Fachkräfte schon meistens bekannt.

Ungefähr 6-8 Wochen vor den Sommerferien beginnt die Umgewöhnungsphase. Jedem Kind wird ein Pate zugeteilt. Aufgabe der Paten ist es die „neuen“ Kinder während des Überganges in die Gruppe zu begleiten, ihnen alles zu zeigen und zu erklären (Regeln, Abläufe...) und mit ihnen zu spielen. Die Paten bekommen einen „Patenorden“, den sie an den Tagen tragen, an denen sie ihre Aufgabe wahrnehmen. Ebenso werden Kinder von den pädagogischen Fachkräften durch Gespräche und Besuche auf den bevorstehenden Übergang vorbereitet. Durch Gespräche/ Reflexionen und schriftliche Informationen werden die Eltern der Kinder in diesem Prozess einbezogen.

Nach der Umgewöhnungsphase folgt der Umzug. Die Kinder suchen sich ein eigenes Zeichen aus und bringen ihre persönlichen Gegenstände in die neue Gruppe.



1, 2, 3, 4, Vorschulkinder heißen wir!

„Unser Kind kommt bald in die Schule...“ –im letzten Kindergartenjahr gewinnt dieses Thema für die Eltern zunehmend an Bedeutung. Während sich die meisten Kinder auf die Schule und auf ihren neuen Status als Schulkind freuen, mischt sich bei vielen Eltern in die Freude und den Stolz über ihr „großes“ Kind auch Traurigkeit und Wehmut über das Ende eines unbeschwerten Abschnittes der Kindheit. Eltern wünschen sich und ihrem Kind, dass der Schulalltag möglichst vom ersten Tag an problemlos laufen möge. Um seinen Platz in der Schule zu finden, muss sich Ihr Kind selbständig in einem neuen Beziehungsnetz von Erwachsenen und Kindern zurechtfinden. Wenn es ihm gelingt Beziehungen anzubahnen, aufzubauen und weiter zu entwickeln, ist eine wichtige Voraussetzung dafür erfüllt, dass sich Ihr Kind in der Schule wohlfühlt und gute Leistungen erbringen kann. Denn nur an einem Ort, an dem man sich wohlfühlt, kann man funktionieren. Das offene Konzept unserer Einrichtung fördert Beziehungserfahrungen und ist eine gute Vorbereitung dafür.

Im letzten Kindergartenjahr haben Kinder ganz spezielle Bedürfnisse, auf die wir entwicklungsgerecht und ganzheitlich eingehen. Die Vorschulkinder suchen sich zu Beginn des KiTa-Jahres einen Gruppennamen aus. Auch hier entscheiden die Kinder selbst. Je nach Anzahl der Vorschulkinder kann es auch dazu kommen, dass es zwei Vorschulgruppen mit unterschiedlichem Namen gibt. Die Vorschulkinder treffen sich einmal die Woche. In der Gruppe erarbeiten sich die Kinder interessen- und themenbezogene Aufgaben und lernen dabei, sich zu organisieren, sich zu konzentrieren und an ihr Ziel zu kommen. Dabei werden sie bei Fragen und Lösungsfindungen von den pädagogischen Fachkräften begleitet und unterstützt. Darüber hinaus finden Angebote und Ausflüge zu Themen statt, die das tägliche Leben sicherer gestalten, wie zum Beispiel die Verkehrserziehung, das Thema „Krankenhaus“ und „Feuerwehr“. Den Kindern werden auch „Aufgaben“ gestellt, die sie in einem bestimmten Zeitplan erledigt haben müssen, z.B. beim Feuerwehrprojekt ihren Namen, ihre Adresse, etc. auswendig zu lernen.

Da die Kinder in den ersten Schuljahren viel mit Arbeitsblättern arbeiten müssen, wird ihnen dies auch in der Kita ermöglicht. Sie können sich jederzeit aus dem Ordner ein Arbeitsblatt holen und daran arbeiten. Wichtig dabei ist uns, dass die Kinder Zusammenhänge verstehen und den Umgang mit Schnellhefter und Locher lernen, um in der Schule selbständig handeln zu können.



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Zum Abschluss des Schultütenjahres finden ein Abschiedsgottesdienst und eine Übernachtung in der Kita statt.

Von der KiTa zur Grundschule

Den Eltern der angehenden Schulkinder werden zu Beginn des KiTa- Jahres Infomaterial zum Thema „Schulreife“ und der Jahresplan der Gruppe mitgegeben. Zusätzlich erhalten Sie von uns ein Heft der Stadt Neuss, in der alle Grundschulen vorgestellt werden. Die Eltern werden bezüglich der Angebote und Ausflügen, über den Erhalt des Jahresplans hinaus, zeitnah auch an der Pinnwand oder durch Elternbriefe informiert. In Kooperation mit den gegenüberliegenden Grundschulen, Martin- Luther und Kreuzschule, finden Aktionen, wie z.B. eine Lesestunde von den Schulkindern in der Schule statt.

Wir setzen für dieses Jahr ein Elterngespräch zum Thema Schulreife und bei Bedarf ein Abschlussgespräch an. In Situationen wie z.B. frühzeitige Einschulung oder auch Zurückstellung trotz schulpflichtigem Alter sind wir mit Schulen und Eltern im engen Austausch.

Feste und Feiern- Wir lassen es gerne krachen

Feste und Feiern sind Rituale und Höhepunkte im Leben eines jeden Kindes. Sie gestalten das Alltagsleben lebendiger und fröhlicher. Die Kinder erleben hierbei Freude in der Gemeinschaft! Durch die ständigen Wiederholungen, die sich an einem gleichbleibenden Jahresrhythmus orientieren (z. B. St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Karneval, Ostern), erleben die Kinder Sicherheit und Vorfreude auf die wiederkehrenden Feste. Feste und Feiern können aber auch spontan in unserer Einrichtung aus situativen Anlässen und Projekten entstehen (z. B. Herbst → Apfelfest, Sommer → Sommerfest, Projekt „Piraten“ → Piratenfest). Diese werden aufgegriffen und gemeinsam mit den Kindern gestaltet.

Die Geburtstage von Groß und Klein werden bei uns auch gefeiert. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt.



Grundsätze der Bildung und Förderung

Seit dem 1. August 2008 gilt in Nordrhein-Westfalen das neue „Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern“ kurz Kinder- Bildungsgesetz (KiBiz). Zusammen mit der Bildungsvereinbarung NRW und den Bildungsansätzen für Kinder von 0 - 10 Jahren, bildet es den gesetzlichen Hintergrund für die Arbeit in unserer Kindertagesstätte.

Auftrag nach KiBiz

KiBiz regelt die Rahmenbedingungen für die frühkindliche Förderung und Finanzierung hinsichtlich der Gruppentypen, Gruppengröße und dem Personalschlüssel. Dazu gehört auch die Grundlage einer päd. Konzeption in der Einrichtung sowie das Thema Beobachtung und Dokumentation. Neben diesen strukturellen Voraussetzungen schafft das KiBiz aber auch inhaltliche, in dem es die frühkindliche Bildung, Partizipation und Elternmitwirkung beschreibt. Grundlegende Aspekte hierbei sind:

1. Bildung ist Selbstbildung. Sie ist ein konstruktiver Prozess zwischen dem Kind und seiner Umwelt. Neben Wissen und Kompetenzen werden auch die kindliche Bereitschaft und Einstellung entwickelt oder sogar weiterentwickelt.
2. Bildung zielt darauf ab, dass die Entwicklung des Kindes zu einer eigenständigen Persönlichkeit gefördert wird.
3. Bei Bildungsprozessen und Angeboten werden die Lebenslagen der Kinder und ihrer Familie berücksichtigt. Wesentlicher Ausgangspunkt hierfür sind die Stärken, Interessen und Bedürfnisse des Kindes.
4. Durch Partizipation werden Kinder zur „gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe“ befähigt.

Zudem ist die frühkindliche Bildung der wesentliche Auftrag des Gesetzes. Dabei wird die Erziehung und Bildung in der Familie ergänzt. Jedes Kind soll die gleichen Chancen erhalten in ein ausgefülltes Leben zu starten. Dies soll in besonderer Weise auch durch die Förderung der Sprachkompetenz erfolgt. Sprache gilt hier als Schlüssel zum Bildungserfolg.



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Bildungsvereinbarung NRW

Die Bildungsvereinbarung NRW ist seit dem 30.04.2015 gültig und verfolgt das Ziel die Bildungsprozesse in KiTa's zu stärken und weiter zu entwickeln. Sie dient Trägern und Kindertageseinrichtungen als Hilfestellung zur Entwicklung eigener Konzepte. Aus dieser Bildungsvereinbarung wurden 2016 die „Bildungsgesetze für Kinder von 0- 10 Jahren“ in Kindertageseinrichtungen und Grundschule entwickelt. Darin enthalten sind die Bildungsbereiche:

1. Bewegung
2. Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
3. Sprache & Kommunikation
4. Körper, Gesundheit und Ernährung
5. Musisch- ästhetische Bildung
6. Religion und Ethik
7. Mathematische Bildung
8. Naturwissenschaftlich- technische Bildung
9. Medien
10. Ökologische Bildung

Bewegung – Kinderfüße brauchen Freiraum

Leider bieten heutzutage Umwelt und Wohnumgebung unseren Kindern nicht immer den Bewegungsfreiraum, den sie zu ungehemmten Bewegungserlebnissen benötigen. Auch die Zunahme von technischen und elektronischen Spielzeugen in den Kinderzimmern verringert die Zeit der freien Bewegungsentfaltung und Eigentätigkeit der Kinder. Wir ermöglichen Ihrem Kind verschiedene Bewegungsfreiräume und immer wieder neues, motivierendes Material, das zu Bewegung einlädt (Rollbretter, Kriechtiere, Seile, Bälle, etc.). Der Turnraum kann von jedem Kind nach eigenem Empfinden genutzt werden. Dort befinden sich eine Sprossenwand mit Variationsmöglichkeiten und eine Hängeleiter, die den Kindern vielfältige Klettermöglichkeiten bieten. Aus verschiedenen Bewegungselementen können sich die Kinder nach eigener Einschätzung Bewegungsbaustellen bauen und diese ausprobieren. Des Weiteren stehen den Kindern Bälle, Tücher, Reifen, etc. zur



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Verfügung. Regelmäßig finden im Turnraum auch gezielte Angebote in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft statt.

Neben der Nutzung des Turnraums kann sich Ihr Kind bei uns beispielsweise auch im Flur bewegen und austoben. Hierfür kann es sich Material aus dem Bewegungsraum holen wie z. B. Rollwagen, Hüpfbälle, Reifen etc. Die verschiedenen Elemente mitten im Flur laden zum Hüpfen, drüber Fahren, Kriechen und vieles mehr an.

Aber auch das tägliche Rausgehen gehört zu unserem Bewegungskonzept und bietet den Kindern Bewegung an der frischen Luft. Hinzu kommen bei Gelegenheit die Exkursionstage dazu, die dazu dienen die Natur im Park zu erleben und erforschen.

Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Hallo, Hej, Gia sou, bonjour, alo, privet!

Soziale und Kulturelle Umwelten

Die Vermittlung von Werten und kulturellem Verständnis begegnet uns als Bildungsaufgabe an vielen Stellen unserer täglichen Arbeit. Zunächst beschreiben wir Ihnen jedoch unser Verständnis des Begriffes „Werte“. Werte sind für uns Vorstellungen über Eigenschaften oder Qualitäten, die wir Menschen, Dingen oder Ideen zuschreiben. So kann beispielsweise das gemalte Bild ihres Kindes einen hohen Wert für die Mutter haben und sie wird sich nicht davon trennen. Für eine Gemeinschaft ist es wichtig gleiche bzw. ähnliche Werte zu haben. Nur dann zieht diese Gemeinschaft „an einem Strang“, hat dieselben Ziele und Orientierungspunkte. Dabei ist es wichtig, dass die Werte gemeinsam besprochen werden und damit allen bekannt sind. Dabei ist die Transparenz und das Vorleben dieser Werte wichtig, damit alle Beteiligten sich damit identifizieren können.

Unsere Werte lauten:

1. Vertrauen

Die Basis all unserer Arbeit mit den Kindern und ihren Eltern ist Vertrauen. Nur wenn die Kinder sich bei uns wohlfühlen, wenn sie sich geschützt, angenommen und verstanden fühlen, können sie sich einleben, entwickeln und



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

entfalten. Es ist unsere Hauptaufgabe als Erzieher:innen, den Kindern dieses Gefühl von Vertrauen und Sicherheit durch unsere Sprache und unser Verhalten zu geben. Den Eltern zeigen wir durch unsere emphatische und professionelle Arbeitsweise, dass sie uns ihr Kind mit gutem Gewissen anvertrauen können.

2. Respekt

Gegenseitiger Respekt ist ein wichtiges Merkmal für einen guten Umgang miteinander. Im Spielkreis macht er sich bemerkbar, weil das Kind, das gerade spricht, nicht unterbrochen wird. Respekt zeigt sich, wenn die großen Kinder den Kleinen beim Anziehen helfen und niemand über ein Kritzelbild lacht. Respekt ist, wenn Unterschiede im Können zwar bemerkt, aber nicht bewertet werden. Die päd. Fachkräfte achten darauf, dass sich alle Kinder im täglichen Umgang mit Wertschätzung begegnen und leben ihnen als Vorbilder auch untereinander respektvollen Umgang vor.

3. Glaube

Wir bringen christlich geprägte Feste wie Nikolausfeier, Weihnachten, Ostern und Pfingsten in Form eines Festes oder Angebotes in unsere pädagogische Arbeit mit ein. Wenn Kinder mit ausländischen Wurzeln unsere Einrichtung besuchen, so greifen wir ihren kulturellen Hintergrund auf und lernen gemeinsam etwas Neues über andere Kulturen, Sitten und Gebräuche.

4. Ehrlichkeit

Sich selbst mit den eigenen Bedürfnissen und Wünschen wahrzunehmen und sie äußern zu können, ist eine wichtige Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung. Wir respektieren daher, wenn ein Kind keine Erbsen essen mag oder lieber allein weiterspielen möchte, machen es jedoch auch auf mögliche Konsequenzen seiner Entscheidung aufmerksam, wenn dies sinnvoll ist. Auch hier leben wir den Kindern Ehrlichkeit vor. Wenn wir einem Kind etwas versprechen, halten wir es auch bzw. erklären, warum wir ein Versprechen nicht sofort einlösen können.

5. Verantwortung

Wir unterstützen die Kinder dabei Verantwortung in unterschiedlichen Bereichen zu üben.

- Verantwortung und Fürsorge für sich selbst



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Wir akzeptieren, wenn ein Kind nicht frühstücken möchte. Wir unterstützen dabei eigene Wünsche und Bedürfnisse zu formulieren und dafür einzustehen. Auf ein Kind, das vermehrt Aufmerksamkeit und Zuwendung einfordert, versuchen wir entsprechend einzugehen.

– Verantwortung für andere Kinder

In unserer Einrichtung übernehmen die großen Kinder „Verantwortung“ für das Einleben der Kleinen, indem sie mit ihnen frühstücken, phasenweise mit ihnen spielen und ihnen alle Räumlichkeiten zeigen. Auch wenn wir die Kinder um Hilfe bitten übernehmen sie Verantwortung zum Beispiel beim Eindecken des Tisches oder bei kleinen Botengängen.

– Verantwortung für Materialien

Alle neuen Spielmaterialien werden von den Erziehern:innen im Freispiel oder Stuhlkreis eingeführt. Gemeinsam mit den Kindern erarbeiten wir dann Regeln, wie mit den Spielmaterialien umgegangen werden soll und an welchem Platz sie aufbewahrt werden. Auch auf ihre persönlichen Sachen lernen die Kinder zu achten.

Kulturelle Umwelten

Zusätzliche Ausflüge erweitern das Erlebnis- und Erfahrungsumfeld der Kinder und fördern ihre Integration in das kulturelle und gesellschaftliche Umfeld. So besuchen wir z.B. mit Bus und Bahn öffentliche Einrichtungen wie die Bücherei, die Feuerwehr, die Polizei, den Tierpark, die Schule, den Wochenmarkt und das Stadttheater Neuss. Gerne nutzen wir nahe gelegene Waldstücke und Spielplätze. Die Mitarbeitenden führen im Alltag mit den Kindern Gespräche über ihre Erfahrungen mit der Natur und der kulturellen Umwelt.

Gemeinsam sind wir stark - Sozialverhalten

Bei uns wird Sozialverhalten groß geschrieben. Von Beginn des Kindergartens an werden Ihre Kinder in Ihrem Sozialverhalten gefördert und unterstützt. Dies geschieht täglich und selbstverständlich. Es sind oft die kleinen, scheinbar nebensächlichen Situationen, die das Sozialverhalten fördern wie beispielsweise durch das gemeinsame Spiel, das Teilen der verschiedensten Spielmaterialien, aber auch durch selbstständige oder angeleitete Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten. Ihr Kind lernt bei



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

uns Gruppenzugehörigkeit, Rücksichtnahme auf jüngere oder schwächere Kinder, Empathie und Toleranz. Außerdem Verantwortung für sich und seine Umwelt zu übernehmen, ob es sich hierbei um andere Kinder, die Mitarbeitenden oder Besucher:innen der Einrichtung handelt, ist uninteressant, denn das Ziel ist das Gleiche.

Ihr Kind muss sich immer wieder auf neue Kinder, Situationen und Konflikte einstellen und lernt durch jeden einzelnen Moment. Wohl alle Eltern wünschen sich „sozial starke Kinder“, die mit offenen Augen in unserer mittlerweile komplizierten Welt gut zu Recht kommen. Ein entscheidender Grundstein dafür wird hier in der KiTa „Breite Straße“ gelegt und es macht Freude dabei zu zusehen, wie Ihre Kinder die sozialen Kompetenzen festigen und verinnerlichen. Unsere Kinder werden als „sozial starke Kinder“, in die Welt entlassen!

Die Welt der Gefühle verstehen - Emotionales Lernen

Freude, Ärger, Wut, Trauer, Spaß, Angst und vieles mehr...

Dieser Vielzahl an verschiedenen Gefühlen begegnen Ihrem Kind im Verlauf eines Tages. Sie spüren eigene Gefühle, können Gefühle aber auch bei anderen Kindern wahrnehmen. Vor allem in Interaktion mit Anderen (Kindern, Eltern, Geschwistern, Personal, etc.) lernen Kinder den Umgang mit Gefühlen. Kontakt zu anderen Personen ist demnach besonders wichtig für jedes Kind und die Herausbildung emotionaler Kompetenzen. Für uns ist es wichtig, dass die Kinder erfahren, dass ihre Gefühle in Ordnung sind- sie sind da und dürfen gefühlt werden. Auch „negative“ Gefühle wie Wut und Trauer finden in unserem Miteinander eine Berechtigung und müssen nicht unterdrückt werden. Im Spiel jeglicher Art, z.B. im Rollenspiel, auf dem Bauteppich oder auf dem Außengelände, aber auch in regelmäßigen Gesprächskreisen lernen die Kinder ebenso spielerisch, sich in andere Personen einzufühlen und sie so zu verstehen. Emotionales Lernen wird besonders auch in gezielten Angeboten in unserem Haus gefördert, beispielweise mit Spielen und Büchern zum Thema: „Wer bin ich?“. Dort lernen die Kinder sich selbst besser kennen und wahrnehmen.



Sprache & Kommunikation- Quasselstrippe und Flüsterliese

Alle Kinder bringen von Geburt an das Potential mit Sprechen zu lernen. Sie möchten kommunizieren- mit Worten, Blicken, mit Mimik und Berührungen. Dabei verlangen sie, unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, nach sprachlicher Anregung durch die Erwachsenen in ihrer Umgebung.

Die sprachliche Förderung ist eine der wichtigsten Aufgaben in unserer Tageseinrichtung, deshalb steht Sprachförderung bei uns jeden Tag auf dem Programm. Überall im Alltag gebrauchen wir unsere Sprache, denn sie ist ein Schwerpunkt, der alle Bereiche unseres Lebens formt. Das Reden miteinander macht in vielen Situationen unser gemeinsames Handeln verständlich, oft sogar erst möglich. Sprache bedeutet also nicht nur Artikulation, Satzbau und Wortschatz, sondern vor allem Kontakt und Kommunikation. Sprache gibt uns die Möglichkeit unsere Emotionen auszudrücken, zum einen können wir unsere Gefühle konkret benennen und sie somit anderen mitteilen, zum anderen drücken sich Gefühle oftmals durch die Stimmlage, Lautstärke und Betonung unseres Gesprochenen aus.

Unsere Tageseinrichtung bietet eine optimale Voraussetzung um Kindern Sprache zu vermitteln und verständlich zu machen. Wir setzen dies in unserer pädagogischen Arbeit mit Liedern, Geschichten, Büchern, Fingerspielen, Reimen, Mitmachgeschichten und Tischsprüchen, die zum Sprechen, Zuhören, Fragen, Erklären und Mitteilen anregen, um. Bei der Alltagsintegrierten Sprachbildung wird das Team durch eine so genannte Sprachförderkraft unterstützt.

Mehrsprachigkeit als Schlüssel zur Welt!

In unserer Tageseinrichtung wachsen bis zu 80% der Kinder mehrsprachig auf. Ihre Spracherfahrungen werden in Gesprächen unter gleichsprachigen Kindern und teilweise in der Personalstruktur wiedergespiegelt. Bei uns wird jede Sprache toleriert und wertgeschätzt. Kinder mit Migrationshintergrund werden durch Lob und Anerkennung in ihrer bereits gelernten Sprache gestärkt. Dies funktioniert durch Mimik und in dem man ihnen das Gefühl gibt „ich will dich verstehen“. Oft hilft auch ein kleines, selbsterstelltes Wortlexikon von Zuhause. Im Alltag werden die Kinder demnach unterstützt und begleitet. Gemeinsam wird sich der deutschen Sprache genähert, die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis damit gebildet.



Gesunde Ernährung – Möhre, Gurke, Getreide und co.

Für den Durst gibt es stilles oder kohlenensäurehaltiges Quellwasser und zum Frühstück auch Milch. Um den Durst auch außerhalb der festen Mahlzeiten stillen zu können, steht den Kindern jederzeit Wasser zur Verfügung.

Eine gesunde Ernährung im Kindergarten und zu Hause bildet die Grundlage für den Alltag. Nur, wenn ein Kind ausreichend mit gesundem und nahrhaftem Essen versorgt ist, hat es genug Energie zum Spielen und Lernen. Daher ist uns eine Vielfalt der Mahlzeiten sehr wichtig. Beim Frühstück gibt es versch. Brotsorten, Rohkost-Obstplatte, Wurst und Käse zur Auswahl, gekochte Eier oder Rührei. Dabei gilt:

Reichlich: Getränke und pflanzliche Lebensmittel

Mäßig: tierische Lebensmittel

Sparsam: fett- und zuckerreiche Lebensmittel

Das Mittagessen bekommen wir von dem landwirtschaftlichen Betrieb „Husemeshof“ geliefert. Deren Speiseplan orientiert sich stets an den Erfordernissen der „Bremer Checkliste“ für eine ausgewogene Mittagsverpflegung in Kindertagesstätten. Bei der Bestellung wird beachtet, dass es einmal pro Woche Fleisch-, ein vegetarisches und ein Fischgericht serviert wird. Bei uns wird



niemand gezwungen aufzuessen oder etwas zu verzehren, das er oder sie nicht mag. Wir motivieren die Kinder allerdings zu probieren und sich eine eigene Meinung zu bilden, bevor sie etwas ablehnen. Die Mahlzeiten werden in unserem Bistro, in einer gemütlichen Atmosphäre, eingenommen.

Die Kinder haben die Möglichkeit, das Mittagessen für die nächsten Wochen selbst auszuwählen. Außerdem hängt der aktuelle Speiseplan mit einem Foto des jeweiligen Essens im Flur aus. So können die Kinder schon beim Bringen sehen, was es an diesem Tag zum Mittagessen gibt.



Musisch-, ästhetische Bildung

Kunst & Kreppe

In unserer Tageseinrichtung legen wir großen Wert auf die Entfaltung der kindlichen Kreativität. Die Kinder bekommen die Möglichkeit ihr eigenes Kreativitätspotential zu entdecken und auch zu entfalten. Im pädagogischen Alltag greifen wir auf, was „von den Kindern kommt“. Das heißt, wir geben den Kindern keine Ideale vor, sondern jedes einzelne Kind kann seine eigenen Wünsche und Ideen einbringen und wird von uns ermutigt diese umzusetzen. Dabei steht aber nicht das Endprodukt im Zentrum der Aufmerksamkeit, sondern der Entwicklungsprozess, bei dem das Kind wohl am meisten lernt.

In den Gruppen und im Atelier werden den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung gestellt. Durch gezielte Angebote erlernt Ihr Kind neue Techniken, die es dann im freien Tun umsetzen kann. Damit die Kinder sich frei entwickeln können und Selbstbewusstsein erlangen können, ist es wichtig, dass sie frei mit Materialien experimentieren können. Sie müssen Freiräume haben um sich und ihre Fähigkeiten, sowie Fertigkeiten zu erproben. Auch wenn Erwachsene oft eine andere Wahrnehmung von Kreativität haben, ist es uns wichtig, dass das was Ihr Kind herstellt auch von Ihnen wertgeschätzt wird. Schauen Sie aus diesem Grund regelmäßig in das Eigentumsfach Ihres Kindes und nehmen Sie die entstandenen Kunstwerke mit nach Hause.

Musikalische Erziehung

Musik ist ein wichtiger Bestandteil für die Entwicklung Ihres Kindes. Mit ihr kann das Kind Empfindungen wie Freude und Traurigkeit erleben, ausdrücken und verarbeiten. Durch Singen, Sprechen, Musizieren auf Orff- Instrumenten, Musikhören, Bewegung



und Tanz wird Ihr Kind spielerisch an die Musik herangeführt. Es wird geflüstert, gebrüllt, mal gesprochen, mal gesungen, im Stehen wie im Liegen, in allen Variationen...Aber es geht nicht nur um das Vertraut werden im Umgang mit Musik, sondern um kindgemäßes, ganzheitliches Lernen. Die Spiellust, die Phantasie, die



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Gefühlswelt Ihres Kindes, die Wahrnehmungsfähigkeit, das Vergnügen am eigenen Körper und das Miteinander der Kinder- all das sind Merkmale der kindlichen Persönlichkeit, die von uns bei vielfältigen, alltäglichen Angeboten angesprochen und gefördert werden.

Jeden Freitag erweitert und unterstützt derzeit Frau Annabel A. unser musikalisches Konzept. In festen Gruppen findet jeweils altersentsprechend musikalische Früherziehung statt. Lieder, Rhythmus- und Bewegungsspiele, Klanggeschichten, musikalische Reisen, Instrumentenbau und für die älteren Kinder Grundlagen der Instrumentalmusik werden kindgerecht vermittelt. Für die Kinder ist es einfach Spaß mit Musik. Wir sehen die musikalische Früherziehung als eine Möglichkeit die Kinder optimal zu fordern und zu fördern. Ziel ist es Kinder langfristig für die Musik zu begeistern.

Religionspädagogik- Dem Menschen nah sein

Religion kommt in unserer Lebenswelt immer schon vor. Kinder sind neugierig darauf sich die Welt zu erschließen und Sinnzusammenhänge herzustellen. In unserer Einrichtung werden ihnen zum einen die religiösen Wurzeln unserer christlich-abendländischen Kultur vermittelt, in die sie hineinwachsen. Diese Wurzeln können die Kinder durch Mitplanung von religionspädagogischen Angeboten und Liedern mitgestalten. Zum anderen begegnen Kinder auch anderen Religionen und lernen, wie verschiedene Menschen glauben. Kinder erfahren Vergewisserung für sich und Wertschätzung und Toleranz für andere Glaubensvorstellungen. Wertorientierte Erziehung und Bildung sind Ausdruck einer klaren Lebensorientierung. Diese kann nur im partnerschaftlichen Miteinander von Eltern, Erziehern:innen stattfinden.

Einmal im Monat kommt Pfarrer Dohmes in unsere Einrichtung und gestaltet mit den Kindern aus allen Gruppen ein Wortgottesdienst. Hier werden aktuelle Themen aus dem Kirchenjahr besprochen/ gefeiert, biblische Geschichten kindgerecht erzählt und Lieder gesungen. In der Regel nimmt die Nestgruppe nicht am Kindergottesdienst teil, da die Nestkinder meist mit der Anzahl der Kinder und der damit einhergehenden Lautstärke überfordert sind. Auch hier wird auf das Wohlbefinden und die Sicherheit des Kindes geachtet und es wird ihnen Zeit gelassen hinein zu wachsen. Dennoch finden christliche Werte im wertschätzenden Miteinander ihren Platz, sodass alle Kinder Kontakt zu Religiosität bekommen.



Mathematische Bildung

Es geht in der Mathematik tatsächlich nicht nur um die Zahlen und schon gar nicht nur um das Rechnen, sondern auch um Formen, Figuren, Gestalten und ihre Eigenschaften. Bei uns entdecken die Kinder die Mathematik beim Anfassen, beim sich bewegen, beim Schmecken, Hören, Sehen und Gestalten. Sie konstruieren mathematische Konzepte beim Umgang mit Wortspielereien und erfahren Mathematik als eine Methode, wie sie selbst die Welt strukturieren und erforschen können.

Uns kommt es darauf an, dass die Kinder Spaß daran haben, überall Muster zu entdecken, diese zu erkennen, beschreiben und fortsetzen zu können. Sie sollen Freude daran haben im Alltag so viel wie möglich zu zählen, z.B. beim Singen, im Morgenkreis, beim Treppensteigen oder auf Toilette gehen. Unsere Toiletten sind

nummeriert (1-4, rosa, gelb, blau, grün) und farblich sortiert. So kann ein Kind, welches bereits auf Toilette ist und dort Hilfe benötigt, benennen auf welcher Toilette es sich befindet. Wir lassen die mathematische Bildung in den Alltag der Kinder spielerisch einfließen, so auch mit Stufen, die mit Zahlen beschriftet sind. Der ebene Boden erhält die 0 und die erste Stufe die 1. Das eine



Zahlreihe um eins fortgesetzt wird, wenn zu einer gegebenen Menge ein Teil hinzukommt (Addition) und umgekehrt (Subtraktion) prägt sich den Kindern dabei spielerisch ein.

Naturwissenschaftlich-, technische Bildung

„Um den Dingen auf die Spur zu kommen“, sind Strukturen und eine bestimmte Ausstattung hilfreich. In der „Drachengruppe“ wurde eine Forscherecke eingerichtet, die mit entsprechenden Gegenständen ausgestattet ist:

- Reagenzgläser
- Flaschen
- Kannen
- Pipetten
- Pinzetten





Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

- Trichter
- Magnete

Neben dem freien Experimentieren für alle Altersgruppen und Projekten wird regelmäßig in unserer KiTa geforscht. Die Themen orientieren sich am Lebensalltag der Kinder und stehen in einem Sinnzusammenhang, z. B. das Thema Regenbogen, weil die Kinder einen am Himmel entdeckt haben.

Medien

Ihr Kind ist in seinem Alltag von diversen Medien umgeben, die es vielfach wie selbstverständlich nutzt. Neben Hörspielen und Bilderbüchern gewinnen auch Computer, Smartphones und der Fernseher eine zunehmende Alltagsrelevanz für Kinder. Daher verteufeln wir die modernen Medien nicht, sondern versuchen gemeinsame Wege zu finden, wie diese in guter Weise genutzt werden können. Die Kinder stark zu machen für ein souveränes Leben mit Medien ist aus diesem Grund ein Ziel unserer pädagogischen Arbeit. Die Medienerlebnisse der Kinder greifen wir situationsorientiert auf, sodass die Kinder die Möglichkeit haben über ihre Erlebnisse zu sprechen, zu phantasieren, sie zu zeichnen und sie somit zu verarbeiten. Dabei kommt es zu einer reflexiven Auseinandersetzung mit Medieninhalten. Um die Medienkompetenz Ihres Kindes zu fördern, erhalten die Kinder die Möglichkeit, selbstständig Erfahrungen im Umgang mit Medien zu machen. Dies geschieht beispielsweise in Form von Bilderbüchern, welche jederzeit für die Kinder in der Bibliothek zugänglich sind. Dort finden regelmäßig Leserunden statt und jedes Kind kann sich Bücher für zuhause ausleihen. Aber auch am Computer wird Medienkompetenz bei uns geübt. Die pädagogischen Fachkräfte recherchieren gemeinsam mit den Kindern und drucken sich bei Bedarf Material aus.

Ökologische Bildung- Dreckspatz und Schmierfink

Ihr Kind kann in unserem Außengelände sämtliche Naturerfahrungen erleben und drei Elemente spüren und mit ihnen experimentieren. Regelmäßig fährt jede Gruppe mit öffentlichen Verkehrsmitteln in nahegelegene Naturgebiete und verbringt dort einen ganzen Tag in freier Natur.



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Erde

Beim Buddeln von Löchern entstehen geheime Gänge und Schatzkammern, in denen kleine Tiere entdeckt werden können. Besonders beliebt sind Regenwürmer. Durch Sparziergänge an den Feldern entlang erfährt Ihr Kind den Anbau von regionalen Lebensmitteln. Das Bepflanzen



und Pflegen von Topfblumen übernehmen die Kinder ebenfalls. Das eigene Anpflanzen und Ernten verschiedenster Obst- und Gemüsesorten bietet spannende Erfahrungsräume. Durch all diese Eindrücke lernt Ihr Kind, wie wichtig das Element Erde für uns Menschen ist.

Luft

Das Element Luft ist häufig mit Bewegung verbunden. Ihr Kind spürt sie, wenn es Fahrzeug fährt oder fangen spielt. Es kann den Wind hören, sich gegen ihn stemmen oder etwas Fliegen lassen.

Wasser

Beim in Pfützen springen, Suppe kochen, Blumen gießen, Planschen... Wasser ist ein Element, welches alle Kinder gleichermaßen anzieht. Das absolute Highlight unseres Außengeländes ist die Matschanlage inklusive Wasserpumpe. Wichtig hierbei ist nur die entsprechende Kleidung: mit Buddelhose, Gummistiefeln, Badehose (im Sommer) und Wechselkleidung ist Ihr Kind gut gerüstet und kann das Außengelände bei jedem Wetter nutzen. Auch an den Waschbecken in den Waschräumen haben die Kinder die Möglichkeit mit Wasser zu experimentieren.



Bildungsdokumentation, Portfolio - Siehst du, was ich alles kann?

Jedes Kind wird durch die pädagogischen Fachkräfte im täglichen Freispiel, aber auch in gezielten Angeboten beobachtet. Im U3 Bereich arbeiten wir mit dem BaSiK Bogen U3 (Sprachentwicklung) und der Schnecke (Entwicklungsbogen zu allen Entwicklungsbereichen). Im Ü3 Bereich nutzen wir den BaSiK Bogen Ü3 und den Gelsenkirchener Entwicklungsbogen zu allen Entwicklungsbereichen. So ist es uns möglich, die verschiedenen Bedürfnisse und Eigenschaften Ihres Kindes wahrzunehmen und an den momentanen Entwicklungsstand anzuknüpfen. Im Alltagsgeschehen beobachten die Erzieher:innen Ihr Kind im Hinblick auf verschiedene Entwicklungsbereiche wie den Spracherwerb, die Körpermotorik, die kognitive Entwicklung und die Sozial- und Emotionale Kompetenz. Der Austausch zwischen den Mitarbeitenden innerhalb der Gruppe und des gesamten Teams ermöglicht uns die verschiedenen Sichtweisen und Beobachtungen miteinander zu vergleichen.

Zusätzlich setzen wir Folgendes um:

- Der Entwicklungsstand Ihres Kindes wird von den pädagogischen Fachkräften regelmäßig schriftlich dokumentiert und kann jeder Zeit von Ihnen eingesehen werden. Auch die Kinder haben jederzeit Einblick in ihr Portfolio und können sich Fotos und weiteres Entwicklungsmaterial wie gemalte Bilder oder Gebasteltes anschauen.
- Die Beobachtungen und Dokumentationen können auf Wunsch der Eltern in einem individuellen Elterngespräch erläutert und besprochen werden.
- Als Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit begleiten wir die Kinder anhand von so genannten Beobachtungsbögen. Dieser Beobachtungsbogen umfasst wichtige Bereiche, die für die Beurteilung des kindlichen Entwicklungsstandes von Bedeutung sind. Der Bogen soll deutlich machen, was Ihr Kind bereits alles kann, wo seine Stärken liegen, aber auch, wo es möglicherweise noch Hilfe und Unterstützung in seiner Entwicklung braucht. Damit leistet dieser Entwicklungs- und Beobachtungsbogen auch einen wichtigen Beitrag zur Früherkennung und Vorbeugung von Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten.



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

- Zum Abschluss der Kindergartenzeit erhält jede Familie diese Entwicklungsmappe und kann sie z.B. an die entsprechende Grundschule weitergeleiten. In der Mappe wird Anhand von Beobachtungsbögen, Bilder, Dokumentationsmaterial, der Entwicklungsstand des Kindes erläutert, und erleichtert es den zukünftigen Lehrern im Unterricht individuell auf jedes einzelne Kind einzugehen und Ihr Kind dort abzuholen, wo es gerade „steht“.

Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern beginnt mit Ihrem Anmeldegespräch. Verläuft dies positiv für Sie und Ihr Kind und fühlen Sie sich gleich aufgenommen, steht einer Anmeldung bei uns im Hause nichts mehr im Weg.

Von Beginn der Kindergartenzeit an findet unsere Zusammenarbeit mit Ihnen täglich statt. Dies zeigt sich in kurzen „Tür- und Angelgesprächen“, die bei uns selbstverständlich sind oder aber in ausführlichen Entwicklungsgesprächen, die je nach Bedarf, von Seiten der päd. Fachkräfte oder Eltern gewünscht werden. Hier nehmen wir uns viel Zeit, um intensiv über den Entwicklungsstand Ihres Kindes zu sprechen, sowie uns gemeinsam über Ziele und Methoden in der Erziehung auszutauschen, aber auch Ursachen für bestimmte Probleme und daraus sinnvolle Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Wir gestalten die Gruppenarbeit so transparent, dass Sie jederzeit über den Gruppenalltag und das aktuelle Projekt informiert sind, sei es durch Aushänge, Elternbriefe oder auch durch Fotowände. Eine gute Erziehungspartnerschaft von pädagogischen Fachkräften und Eltern ist Voraussetzung dafür, dass Ihr Kind uns als Bezugsperson akzeptieren kann.

Elternrat

Jeweils zwei Eltern pro Gruppe vertreten die Elternschaft und bilden eine Art Vermittler zwischen dem pädagogischem Personal und den Eltern, der Elternrat. Sie sind Ansprechpartner für organisatorische Fragen, treten aber auch an die Mitarbeitenden heran, wenn sie Probleme der Eltern klären oder Unklarheiten beseitigen möchten. Außerdem wird der Elternrat vom Vorstand zu einigen Entscheidungen angehört. Im Rat der Tageseinrichtung treffen sich die beiden Gremien (Vorstand und Elternrat)



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

gemeinsam mit dem pädagogischen Personal und besprechen Belange der Einrichtung.

Anregungen und Elternbeschwerden

Wenn Sie zufrieden sind, sagen Sie es weiter. Wenn Sie unzufrieden sind, sagen Sie es bitte uns!

Bei jeder Äußerung von Anregungen und Beschwerden sollte das Ziel eine Korrektur bzw. Fehlervermeidung bei Tätigkeiten/ Handlungen/ Abläufen verfolgt werden. Ein erfolgreiches Kritikgespräch endet mit dem Wunsch, dass beide Seiten weiterhin konstruktiv zusammen arbeiten können. Um allerdings Kritik wirksam anzubringen und damit positive Effekte zu erzielen, sollten von uns einige Gefahren „umschiff“ werden. Wir nutzen Beschwerden von Seiten der Eltern zur Qualitätsverbesserung. Durch Beschwerden von den Eltern bekommen wir wertvolle und aufrichtige Informationen über unsere Arbeit und erhalten zusätzlich konstruktive und verwertbare Kritik zur Reflexion unserer Arbeit. Die Bedeutsamkeit einer Beschwerde kann nur im Gesamtkontext der Situation beurteilt werden, deshalb sollten alle Bemühungen der Problemlösung auf Akzeptanz und schnelle Abhilfe vor Ort gerichtet sein. Nur wenn kurzfristige und direkte Lösungsversuche keine Abhilfe geschaffen haben, werden übergeordnete Verantwortliche einbezogen (Leitung und Fachberatung).

Möglichkeiten der Problemlösung gibt es unter anderem:

- Sofortige direkte Gespräche zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden
- Ausführliche Gespräche mit Terminabsprache und anschließendem Protokoll
- Kollegiale Beratung in den Dienstberatungen
- Beratung und Begleitung durch Fachberatung/ Träger

Kooperation/ Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Teil der Kindergartenarbeit, denn durch sie wird die eigene Arbeit für Außenstehende transparent.



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

- Öffentlichkeitsarbeit beginnt bei allen Beteiligten im Kindergarten. Durch die Art und Weise wie wir in unserem Kindergarten mit den Menschen umgehen und arbeiten, prägen wir das Bild unserer Einrichtung in der Öffentlichkeit.
- Eltern und Familienangehörige sind die wichtigsten Multiplikatoren für den Kindergarten. Ihre Eindrücke und Meinungen prägen entscheidend das Bild unserer Einrichtung. Uns ist es wichtig Eltern über die pädagogische Arbeit zu informieren und von unserer Arbeit zu überzeugen.
- Wir zeigen uns in der Öffentlichkeit z. B. bei Spaziergängen, Ausflügen, Festen, beim Einkaufen.
- Für interessierte Eltern haben wir einen Flyer mit den wichtigsten Informationen über unseren Kindergarten erstellt.
- Mit anderen Kindergärten tauschen wir Erfahrungen aus.
- Wir bauen gute Verbindungen zu unseren Nachbarn und zu Berufsgruppen auf, z. B. Feuerwehr, Bücherei, Krankenhäuser.
- Der Kontakt zu Fachschulen (Praktikanten:innen), Jugend- und Gesundheitsamt, andere Behörden und zu bilingualen Grundschulen ist ein wichtiger Faktor für öffentliche Beziehungen.
- Bei Bedarf findet ein Informationsaustausch mit dem Gesundheitsamt, dem Jugendamt, Logopäden:innen und Ergotherapeuten:innen statt.

Qualitätssicherung- „Nichts ist beständiger als der Wandel!“

Die qualitative Sicherung unserer Arbeit hat für uns einen großen Stellenwert. Nur wo eine transparente Qualitätssicherung vorhanden ist, kann pädagogisch wertvoll gearbeitet werden. Neue gesetzliche Grundlagen werden laufend berücksichtigt und werden in unsere Konzeptionsentwicklung integriert. In regelmäßigen Abständen wird die Aktualität der Konzeption von der Leitung überprüft und gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften auf dem neusten Stand gehalten.

Fortbildungen

Das pädagogische Personal erweitert seine Fachkompetenz immer wieder neu, indem es an Fortbildungen teilnimmt, Fachliteratur liest und Fachdiskussionen pflegt.



KiTa als Ausbildungsort

Im Rahmen ihrer Schul- und Berufsausbildung geben wir Praktikanten:innen die Möglichkeit praktische Erfahrungen zu sammeln. Praktikanten:innen unterstützen unser Team in der täglichen Arbeit und bereichern somit das Gruppengeschehen.

Ausbildungsformen

- Erzieher:innen im Anerkennungsjahr
- Erzieher:innen Quereinsteiger
- begleitende Praktika zur Ausbildung „Erzieher:innen“ und „Sozialassistenten:innen“
- begleitendes Praktikum FOS
- „Schnupperpraktika“ verschiedener Schulformen

Dazu bieten wir den Auszubildenden eine fachlich qualifizierte Praxisanleitung. In der Einrichtung begleitet eine feste/r Ansprechpartner:in die gesamte Ausbildung.

Mitarbeitergespräche

Das stattfindende Mitarbeitergespräch wird von der Leitung der KiTa geführt. Die durchgeführten Gespräche werden mit der Zielsetzung geführt eine dauerhafte, zielorientierte und konstruktive Zusammenarbeit von Leitung und ihren Mitarbeitenden zu fördern. Dies geschieht durch das Aussprechen von Lob, Anerkennung und Kritik und es können gemeinsame Vereinbarungen von Zielen, sowie persönlichen Schritten zur Zielerreichung getroffen werden. Die Zielvereinbarungen der jeweiligen Mitarbeitenden werden schriftlich protokolliert. Das Protokoll ist die Grundlage für folgende Mitarbeitergespräche. Die Qualität der Arbeit und die Zufriedenheit der pädagogischen Fachkräfte ist Voraussetzung für eine gelingende pädagogische Arbeit mit den Kindern.

Qualitätsmanagement „BETA“

Die Diakonie Rhein- Kreis Neuss Kindertageseinrichtungen gGmbH und somit auch die Kindertageseinrichtung „Breite Str.“ nutzt als Qualitätsmanagementsystem das evangelische Gütesiegel BETA. Alle derzeit 16 Kindertageseinrichtungen der Diakonie befinden sich im Rahmen einer einheitlichen (Re-) Zertifizierung in einem gemeinsamen (Weiter-) Entwicklungsprozess. So kann jede Einrichtung von den beschriebenen und dokumentierten Prozessen profitieren, dabei aber individuelle



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Umsetzungen und Schwerpunkte herausarbeiten. Die KiTa als Einrichtung und Team begreift sich als lernende Organisation. Diese Konzeption wird stetig weiterentwickelt.



Ev. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum „Breite Str.“

Bis bald...

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserer Konzeption ein Stück Kita „Breite Straße“ näher bringen konnten und Sie sich nun ein wenig mehr vorstellen können, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit für Ihr Kind ist.

Sie sind eingeladen, bei pädagogischen Fragen, Unsicherheit oder „nur“ Austausch, die Erzieherinnen zu kontaktieren.

Die Kita „Breite Straße“ stellt jedoch nur einen kleinen Bestandteil im Leben Ihres Kindes dar. Wir sind deswegen auch nur familienergänzend, aber nie familienersetzend. Die entscheidende Prägung erfährt Ihr Kind im Kreise Ihrer Familie und dies wollen so gut wie es geht unterstützen!

Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges Begleiten dürfen.

Auf eine erlebnisreiche Zeit in unserem Haus...

Ihre KiTa „Breite Straße“ Team

